Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 2: **Begegnungsorte = Lieux de rencontre**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Permanent antistatische Teppichböden heissen Syntolan und Fabrolan

Elektrostatische Aufladung gehört nicht ins Haus

Die richtige Wahl des Teppichbodens muss wohl überlegt sein. Die textilen Bodenbeläge von Fabromont AG haben ihren permanent antistatischen Charakter in über 8 Jahren bewiesen. Auf die Dauerhaftigkeit des Effektes kommt es an.

Das ist nebst vielen anderen guten Eigenschaften mit der Grund, warum Syntolan nicht nur in Büros, Verkaufscentren, Schulen usw., sondern auch in Räumlichkeiten mit EDV-Anlagen Verwendung findet.

Auch wenn Sie zu Hause keinen Computer besitzen sind elektrische Schläge kein Vergnügen. Fabrolan bewahrt Sie davor, hält den Staub nicht «magnetisch» fest und lässt sich wie Syntolan reinigen. Das ist der ideale Wohnbelag.

- **Permanent antistatisch**
- **Flammhemmend**
- **Rutschsicher**
- **Schallhemmend**
- **Strapazierfähig**
- **Leicht zu reinigen**
- **Bakterienhemmend**
- **Syntolan ist natürlich rollstuhlfest**

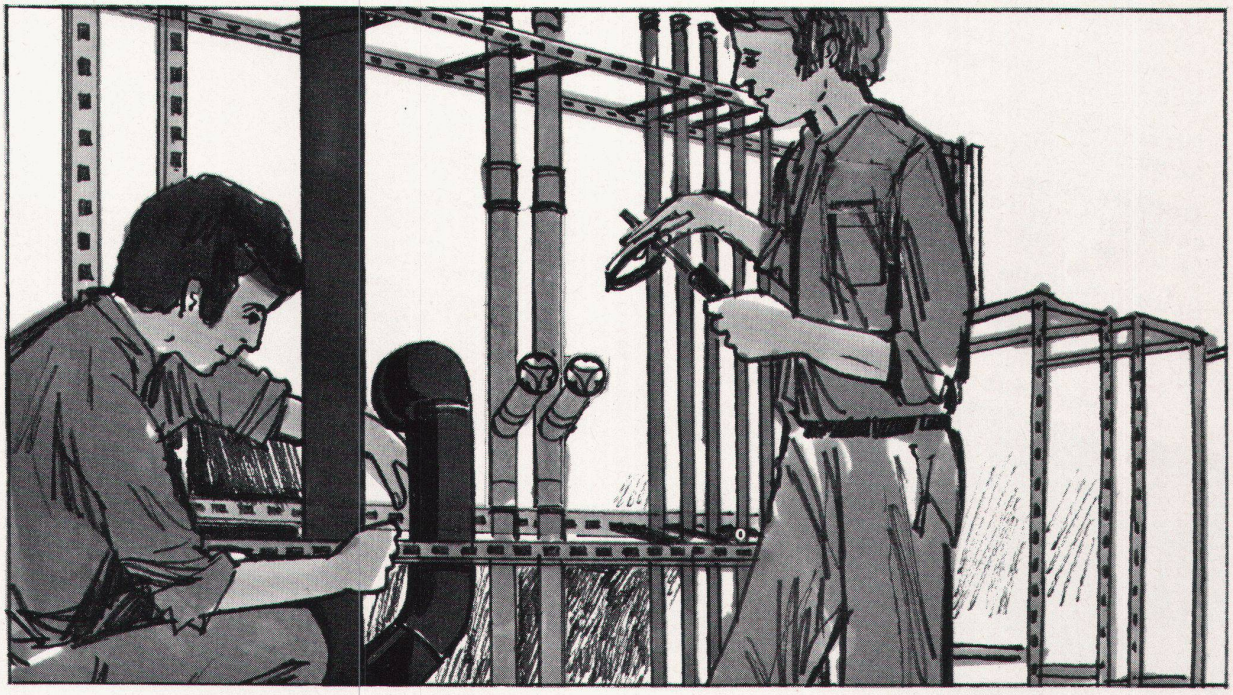
fabromont AG

Schweizer Qualitätsprodukte der Fabromont AG
Fabrik textiler Bodenbeläge
3185 Schmitten/Schweiz
Telefon 037 36 15 55 Telex 36 182

syntolan | syntolan quick-step | syntolan structura | fabrolan

Verkauf durch den Fachhandel

Zeit und Raum besser ausnützen - mit MONTEL® vorfabrizieren!



Das einfache Baukastensystem ermöglicht es dem Installateur, die MONTEL-Blöcke in der Werkstatt zu montieren. Das bedeutet Verkürzung der Montagezeit und geringere Umtriebe auf der Baustelle. Das vielseitige **+GF+** Montage-System MONTEL setzt sich aus vier Grundelementen zusammen:

— Rohrklemmschalen
— Distanzrohre
— Tragschienen
— Batteriebefestigungen

Der MONTEL-Block (korrosionsgeschützt) ermöglicht schallisolierte Installationen nach DIN 4109 und passt sich problemlos an modular dimensionierte Bauteile an.

+GF+ Montage-System MONTEL — bewährt in vielen europäischen Ländern!

Georg Fischer Aktiengesellschaft Schaffhausen (Schweiz)

Postadresse: CH-8201 Schaffhausen
Telefon: (053) 8 25 17 oder 8 21 92
Telegramme: Geofischer
Telex: 76222 gfsh ch

+GF+

MONTEL-Coupon

Ich wünsche ☐ ausführliche Dokumentation
☐ den Besuch Ihres Fachberaters

Name/Vorname: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

HR 553/1

Kern-Serie T das neue Reisszeug-System, das mehr hält als wir versprechen*

*(und wir versprechen schon viel)

Die neue Reisszeug-Serie T für Beruf und Studium ist voller durchdachter Neuerungen und Verbesserungen.

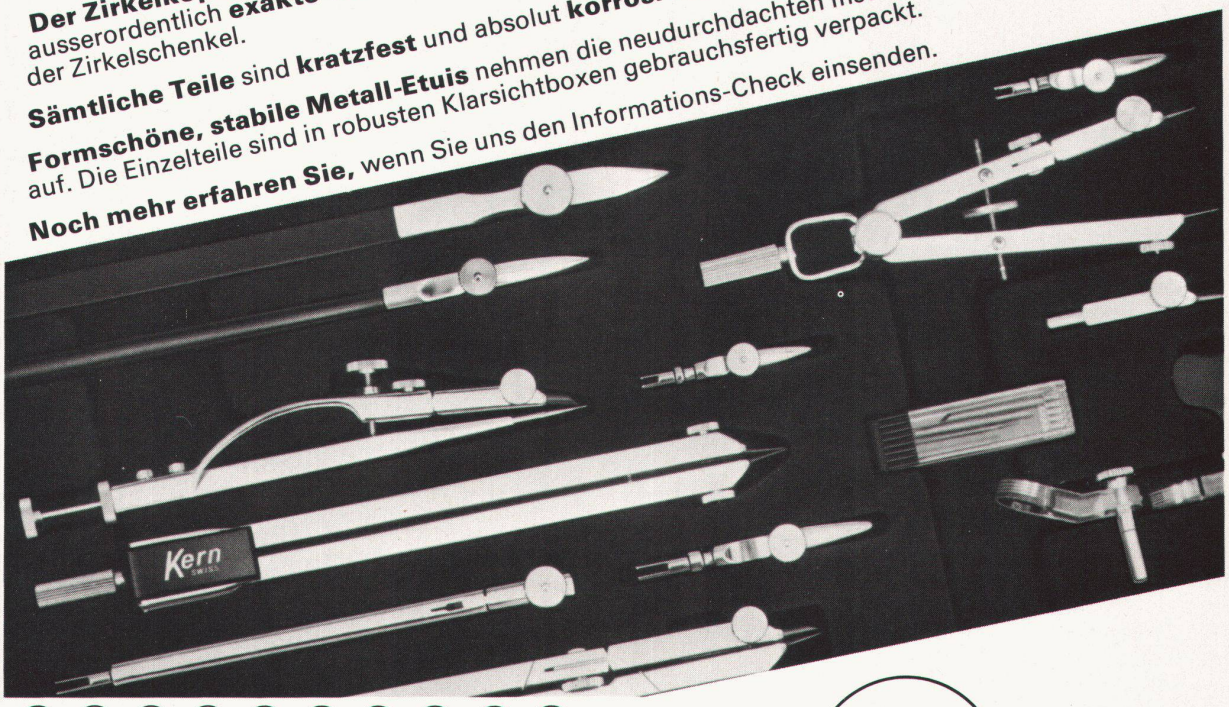
Ob zum Zeichnen mit Blei, Feder oder Tuschefüller, mit der Serie T haben Sie die Präzisions-Instrumente für anspruchsvolle Leistungen.

Der Zirkelkopf ist mit einer neuartigen Präzisionsmechanik ausgestattet. Sie ermöglicht eine ausserordentlich **exakte Geradeführung und ein nachfederungs- und spielfreies Einstellen** der Zirkelschenkel.

Sämtliche Teile sind **kratzfest** und absolut **korrosionsbeständig.**

Formschöne, stabile Metall-Etuis nehmen die neudurchdachten Instrumenten-Kombinationen auf. Die Einzelteile sind in robusten Klarsichtboxen gebrauchsfertig verpackt.

Noch mehr erfahren Sie, wenn Sie uns den Informations-Check einsenden.



Informations-Check

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen über die neue Reisszeug-Serie T.

Firma: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Sachbearbeiter: _____

Bitte einsenden an Kern & Co. AG, 5001 Aarau

Kern SWISS

System für rationelles Zeichnen

Kern-Swiss – Präzision für alle, die Präzises leisten müssen.

Kern + Co. AG, 5001 Aarau, Tel. 064/25 11 11, Telex 68106

Wettbewerbsentscheide

Kirche innerhalb des projektierten Dorfzentrums Eichi in Niederglatt ZH

Bei diesem unter sieben eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4000.–): Rudolf Manz und Mario Saner, Architekten, Zürich; 2. Rang (Fr. 2500.–): Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich, Mitarbeiter: B. Braendle, Arch. SIA; 3. Rang (Fr. 1500.–): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich. Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000.–. Preisgericht: B. Grass, Präsident der Baukommission, Niederglatt (Vorsitz); H. Müller, Präsident der Kirchenpflege, Niederglatt; R. Bosshard, Arch. SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich. Ersatzrichter: G. Bernhard, alt Präsident der Kirchenpflege, Niederglatt; H. Steiner, alt Gemeinderat, Niederglatt; Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser des erstprämiierten Projektes seien mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Gestaltung des regionalen Sport- und Freizeitzentrums in Wattwil SG

Bei diesem unter zwölf eingeladenen Architekten durchgeführten Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 2500.–): Rudolf Schönthier, Arch., Rapperswil; 2. Rang (Fr. 1800.–): H. Burgherr und W. Wälti, Architekten, Lenzburg, Mitarbeiterin: Frl. D. Sommer; 3. Rang (Fr. 1600.–): Hannes Brunner, Arch. SIA, Wattwil; 4. Rang (Fr. 1100.–): W. Boltshauser, Bütschwil. Preisgericht: R. Brocker, Gemeindeammann, Wattwil (Vorsitz); R. Blum, Kantonsbaumeister, St.Gallen; T. Stierli, Planer, Zürich; W. Ammann, Vorsteher des Amtes für Turnen und Sport, St.Gallen. Das Preisgericht stellte einstimmig fest, dass die in den ersten drei Rängen klassifizierten Projekte sich für eine Weiterbearbeitung besonders eignen würden.

Mehrzweckhalle in Siblingen SH

Bei diesem unter sechs eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500.–): U. P. Meyer und R. Huber, Architekten, Schaffhausen; 2. Rang (Fr. 2000.–): Wäckerlin und Stolz, Architekten, Neunkirch; 3. Rang (Fr. 1800.–): H. Zuppinger, Architekt, 4. Rang (Fr. 1700.–): B. Nyffenegger, Architekt, Neuhausen am Rheinfall, Mitarbeiter: F. Morath und E. Spleiss. Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 750.–. Preisgericht: R. Weilenmann, Arch., Zürich (Vorsitz); F. Tissi, Arch., Thayngen; R. Ott, Arch., Schaffhausen; J. C. Büsch, Arch., Schaffhausen; H. Kübler, Gemeindepräsident, Siblingen; A. Storrer, Baureferent, und G. Storrer, Siblingen. Das Preisgericht empfiehlt, der Verfasser des erstprämiierten Projektes sei mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Wohnüberbauung und regionales Gewerbeschulhaus über die Liegenschaft der Bürgergemeinde Emmen im Rothen (Gemeinde Littau)

Bei diesem zweistufigen Ideen- und Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 7000.–): E. Studer und G. Studer, Architekten BSA in Büro J. Naef, E. Studer, G. Studer, Zürich; Mitarbeiter: A. Amsler, Arch. SIA; 2. Rang (Fr. 6000.–): Walter Imbach, Arch. SIA, Luzern; 3. Rang (Fr. 5000.–): Hans Peter Ammann und Peter Baumann, Architekten BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter: Bruno Portmann; 4. Rang (Fr. 4000.–): A. Boyer, Arch. SIA, Luzern, und M. Boyer, Arch. SIA, z. Z. Harlow GB; 5. Rang (Fr. 3000.–): Architekturbüro K. Müller AG, Emmenbrücke, Projektverfasser: Gunnar Jauch und Piero Nosetti, Architekten; 6. Rang (Fr. 2000.–): K. Messmer und R. Graf und C. Tognola, Architekten, Baden; 7. Rang (Fr. 1000.–): Lüscher + Keller + Burri, Architekten und Planer, Luzern, Verfasser: Roman Lüscher; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500.–: Fritz Hodel und Gastone Battagello, Architekten SIA, Kriens, Mitarbeiter: Walter Riedweg und Rolf Gautschi; Max Wandeler und Robert Matter, Architekten SIA, Luzern. Ausserdem erhielt jeder an der zweiten Wettbewerbsstufe zugelassene Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 8000.–. Preisgericht: Edy Rudolf Knupfer, Dr., Arch. SIA, Zürich (Vorsitz); H. P. Arnold, Ing., Präsident der Aufsichtskommission der Gewerblichen Berufsschule, Luzern; Max Burri, Rektor der Gewerblichen Berufsschule, Emmenbrücke; Franz Dotta, Gemeindeammann, Emmenbrücke; Fritz Haller, Arch. BSA/SIA, Solothurn; Beat von Segesser, Arch., Kantonsbaumeister, Luzern; Prof. Dolf Schnebli, Arch. SIA, Agno; Walter Wurster, Arch. BSA/SIA, Basel; Josef Zwyer, Gemeinderat, Emmenbrücke. Ersatzpreisrichter: Walter Buholzer, Gewerbelehrer, Emmenbrücke; Othmar Rohrer, Chef Hochbauamt, Emmenbrücke. Da zurzeit die Bürgergemeinde eine Wohnüberbauung nicht realisieren kann, wird keine Empfehlung zur Weiterbearbeitung der Wohnüberbauung ausgesprochen. Die Rangfolge bezieht sich auf die Projekte der Gewerbeschule. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser des erstprämiierten Projektes seien mit der Weiterbearbeitung und der Ausführung ihres Vorschlages zu beauftragen. ■

Kanton Aargau

Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens

Förderungsbeiträge
Werkbeiträge
Werkjahre

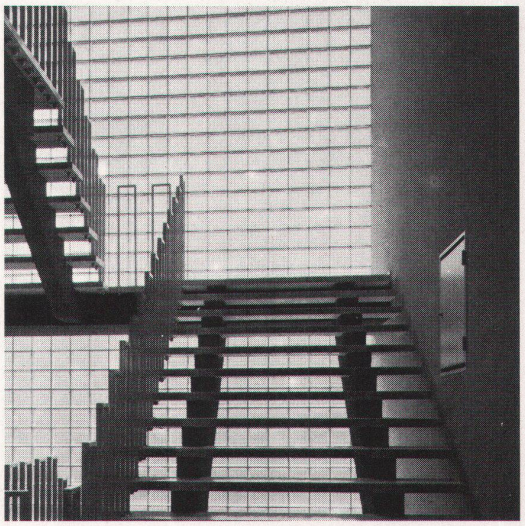
Aus dem Staatskredit für die Förderung des kulturellen Lebens können 1975 begabten Kunstschaffenden (z. B. Malern, Bildhauern, Musikern, Schriftstellern) wiederum finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Beitragsberechtigt sind Künstler, die im Aargau Wohnsitz haben, bzw. längere Zeit hatten oder Aargauer Bürger sind.

Allfällige Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare und detaillierte Unterlagen beim Sekretariat des Kuratoriums, Vordere Vorstadt 16, 5001 Aarau (Tel. 064/22 72 41) anzufordern, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können.

Die Anmeldefrist dauert bis 31. März 1975

Aarau, den 31. Januar 1975 Das Kuratorium



Glasbausteine für Treppenhäuser wirken lebendig.

Aparte Musterung und viele Kombinationsmöglichkeiten mit quadratischen und rechteckigen Formen. Eingangspartien aus Glasbausteinen bieten einen vorzüglichen Schutz gegen Einbruch und Feuer. Hoher Isolationswert und gute Schalldämpfung.

Verlangen Sie bitte unverbindlich Vorschläge und Kombinationszeichnungen.

Spezialfirma für Glasbetonbau
8004 Zürich, Feldstrasse 111
Tel. 01 / 39 86 63 und 23 78 08

SCHNEIDER + SEMADENI
8004 ZÜRICH